

## METHODISCHE RATSCHLÄGE

# Schulparteileitung und Gewerkschaft

Beim Ringen um die Qualität der politisch-ideologischen und pädagogischen Arbeit vertieft die Schulparteioorganisation ihre enge kameradschaftliche Zusammenarbeit mit der Gewerkschaftsorganisation. Was bewährt sich dabei?

- Die Schulparteileitung nimmt in den Mitgliederversammlungen, im Parteilehrjahr und in persönlichen Gesprächen darauf Einfluß, daß alle Kommunisten an der Schule auch eine aktive Gewerkschaftsarbeit leisten, daß sie Vertrauensmann ihrer Kollegen sind. Sie erteilt dazu auch Parteaufträge.
- Jene Genossen erfahren von der Schulparteioorganisation verstärkte Unterstützung, die gewerkschaftliche Wahlfunktionen ausüben. In persönlichen Gesprächen erhalten diese Genossen Hinweise für ihr politisches Wirken. In Mitgliederversammlungen der Schulparteioorganisation legen sie Rechenschaft über ihre geleistete Arbeit in der Gewerkschaftsorganisation ab.
- Ihr wichtigstes Anliegen sieht die Schulparteioorganisation darin, der Gewerkschaftsleitung zu helfen, daß diese ihre Verantwortung für ein wirksames politisch-ideologisches und geistig-kulturelles Leben im Pädagogenkollektiv wahrnimmt.
- Im Interesse der weiteren Herausbildung des einheitlich handelnden Pädagogenkollektivs orientiert die Schulparteileitung darauf, daß in den gewerkschaftlichen Veranstaltungen kontinuierlich politische Grundfragen unserer Zeit behandelt und konkrete Arbeitsprobleme der Lehrer und Erzieher diskutiert werden.
- In diesem Zusammenhang regt die Schulparteileitung die Gewerkschaftsleitung an, die gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen zu nutzen,

- daß jeder Lehrer sachlich und kritisch die eigene sowie die Arbeit seiner Kollegen einschätzt;
- um einen breiten Erfahrungsaustausch über die Qualität des Unterrichts und die kommunistische Erziehung der Schüler und Jugendlichen zu führen;
- um dem ständigen Streben der Pädagogen und Schulangestellten nach Weiterbildung zu entsprechen;
- um das ökonomische Denken der Lehrer und Erzieher zu fördern und sie zum rationellen Umgang mit den Fonds und Ausstattungen der Schule anzuregen.
- Eine solche Arbeitsweise setzt das abgestimmte Vorgehen zwischen den gewählten Leitungen der Partei- und der Gewerkschaftsorganisation mit dem Direktor voraus. Gegenstand der gemeinsamen Beratungen bilden Überlegungen, wie eine langfristig geplante, zielgerichtete und abrechenbare Gewerkschaftsarbeit dazu beitragen kann, die Forderungen des VIII. Pädagogischen Kongresses, der Zentralen Direktorenkonferenz und des Offenen Briefes im Schulalltag mit höherer Qualität und Effektivität zu erfüllen.
- Die Schulparteioorganisation unterstützt die Gewerkschaftsfunktionäre in ihrem Bemühen, gute Arbeits- und Lebensbedingungen für die Pädagogen zu sichern. Dabei werden Probleme der Arbeitsorganisation, der Information, der Pausenversorgung, der gesundheitlichen Betreuung und die Unterstützung in persönlichen Angelegenheiten niemals aus dem Auge verloren. Entsprechende Vorschläge werden von der Gewerkschaftsleitung dem Direktor unterbreitet.
- Generell bewährt es sich, wenn die Schulparteileitung regelmäßig mit der Gewerkschaftsleitung zusammenkommt. Gemeinsam werden die Ergebnisse einer wirksamen politischen Massenarbeit eingeschätzt und neue Aufgaben beraten. (NW)

## Informationen « \_\_\_\_\_ »

### Vorbehaltlos vom Besseren lernen

Auf einer gemeinsamen Leitungssitzung gaben die Grundorganisationen Energiewirtschaft der Leunawerke und Energetik der Chemischen Werke Buna den Startschuß für einen Leistungsvergleich der Energetiker beider Kombinate. Er ist inzwischen bereits auf 15 weitere Grundorganisationen dieser beiden Chemiebetriebe ausgedehnt worden. Seit dem 1. Mai führen in diesem Rahmen beispielsweise die Produktionskollektive der Kraftwerke „Ernst Thälmann“ aus Leuna und Buna einen Lei-

stungsvergleich nach konkret abrechenbaren Kennziffern. In gründlichen Beratungen beider Partei- und Gewerkschaftskollektive wurden - trotz unterschiedlicher Strukturen in Leitung, Planung und Abrechnung - Wege gefunden, um die Leistungen gegenseitig objektiv einschätzen und abrechnen zu können: Heißdampftemperaturen, Kesselwirkungsgrad, auch die Beteiligung am Neuererwesen sind zum Beispiel Kennziffern, die in jedem dieser Kraftwerke ausgewiesen werden und von ihren Kollektiven zu

beeinflussen sind. Dabei ist die Verbesserung des Wirkungsgrades der Dampferzeuger von besonders großer ökonomischer Bedeutung, denn hier geht es um die rationelle Nutzung der Primärenergieträger. Die Ergebnisse des Leistungsvergleichs stehen in Mitgliederversammlungen und anderen Beratungen der Genossen zur Diskussion. Ihnen geht es vor allem um die Bereitschaft, vom Besseren zu lernen und sich vorbehaltlos an dessen Leistungen zu orientieren sowie alles zu unternehmen, damit sie auch im eigenen Kollektiv stabil erreicht werden.

(NW)